



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen.      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Achter Band.**

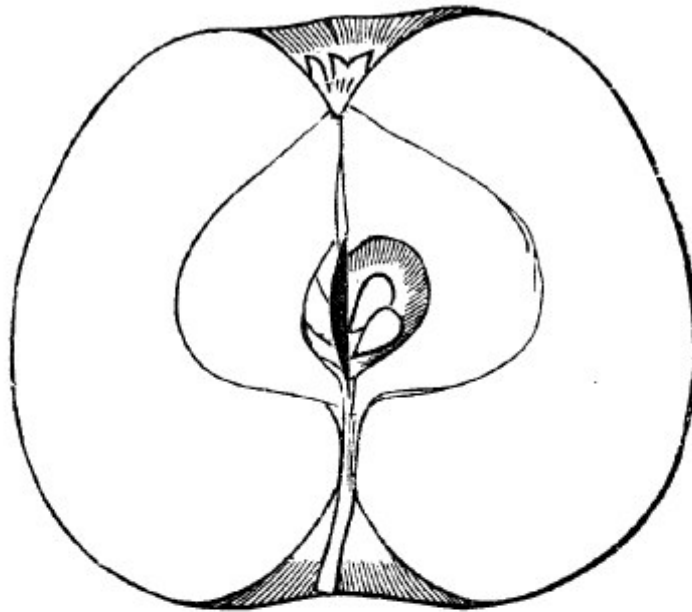
**Äpfel** No. 542 — 689.    **Birnen** No. 626 — 670.    **Generalregister.**

Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Der Muskateller-Luiken, \*††, W.  
Waschesapfel.

Heimath und Vorkommen: Gehört zu den im Württembergischen verbreiteten und geschätzten Most- und Haushaltsäpfeln und ist, nach Lucas, im Neckar- und Remsthal, bei Hegnach und auch sonst ziemlich verbreitet. Auch bei Eßlingen wird er als Mostapfel vorzüglich geschätzt, und sandte mir Herr Dr. Neuffer aus Eßlingen 1867 schöne Früchte, in denen ich den von Lucas früher schon erhaltenen Muskateller-Luiken wohl wieder erkannte, der jedoch in meiner Gegend bisher weniger vollkommen wurde. Bei Eßlingen wird die Sorte Waschesapfel genannt; da indeß die Frucht in schöner Färbung und der Baum im Wuchse dem Luikenapfel ähnlich ist, auch der Ledersüßling noch Waschesapfel genannt wird, (Lucas, Kernobstsorten S. 142), ist es wohl zweckmäßig, die obige Benennung als Hauptnamen beizubehalten.

Literatur und Synonyme: Lucas, Kernobstsorten Württemberg's, S. 127, Muskateller-Luiken. Synonym Waschesapfel, Rother Waschesapfel (Remsthal), Schmidtstäpfles-Apfel (bei Reutlingen).

Gestalt: Kugelig, manche etwas abgestumpft konisch. Der Bauch sitzt etwas mehr nach dem Stiele hin, um den die Frucht sich flachrund wölbt. Nach dem Kelche nimmt sie etwas stärker ab, und ist noch stark abgestumpft.

Kelch: kurzgespitzt, grün, fast oder wirklich offen, sitzt in mäßig weiter und tiefer Senkung, mit flachen Beulen umgeben, die eigentlich erst auf dem Rande der Kelchsenkung deutlicher hervortreten und flach-

rippig über die Frucht hinlaufen, auch gewöhnlich die Rundung etwas verderben.

**Stiel:** holzig, dünn, kurz oder sehr kurz, so daß er häufig der Stielwölbung nicht gleich steht; sitzt in ziemlich weiter und tiefer, mit zimmtfarbigem, strahlig verlaufendem Roste stark besetzter Höhle, der sich oft auf der Stielwölbung noch etwas verbreitet.

**Schale:** glatt, glänzend, im Liegen etwas geschmeidig. Von der in der Reife etwas hochgelben Grundfarbe ist fast nichts rein zu sehen, indem die Frucht rundherum mit zahlreichen, meistens langabgesetzten etwas dunklen Carmosinstreifen gezeichnet und zwischen diesen auf der Schattenseite oder bei beschatteten Früchten roth punktirt, an der Sonnenseite so stark roth gefärbt ist, daß die Streifen stellenweise etwas undeutlich werden. Punkte fein, wenig bemerklich. Geruch ziemlich stark.

Das Fleisch ist gelblich weiß, nach der Schale hin schwach röthlich, fein, saftreich, von sehr angenehmem, gewürzten, fein weinsäuerlichen Zuckergeschmacke.

Das Kernhaus ist klein, fast geschlossen, hat nur 4 Kammern, die kurzen, etwas geräumigen Kammern enthalten schwarzbraune, vollkommene Kerne. Die Kelchröhre ist ein kurzer Kelch.

**Reifezeit und Nutzung:** Die mir gesandten Früchte waren Ende Oktober hinlänglich mürbe und hielten sich bis ziemlich tief in den Winter.

Der Baum wächst ähnlich, wie der des Quickenapfels, blüht auch mit diesem zu gleicher Zeit und ist eben so tragbar. Er treibt auch in meiner Baumschule stark, mit wenigen Nebenzweigen und hat der Quickenapfel das Eigene, daß wenn die Krone sich schon zahlreich verästelt hat, er mit einzelnen Aesten stark über die übrige Krone sich erhebt, die in einiger Länge fast kahl bleiben und sich dann erst wieder reicher verzweigen. Die Sommertriebe sind lang, schlank, mäßig stark, nach oben abnehmend, beschattet olivengrün, besonnt violett-schwarz überlaufen, zahlreich mit großen Punkten gezeichnet. Blatt ziemlich groß, meist eisförmig oder breiteisförmig, ziemlich tief, aber stumpf gezahnt. Astenblätter klein, pfriemenförmig oder fehlen. Augen mittelgroß, etwas weißwollig, sitzen auf flachen, flach gerippten Trägern.

Oberdieck.